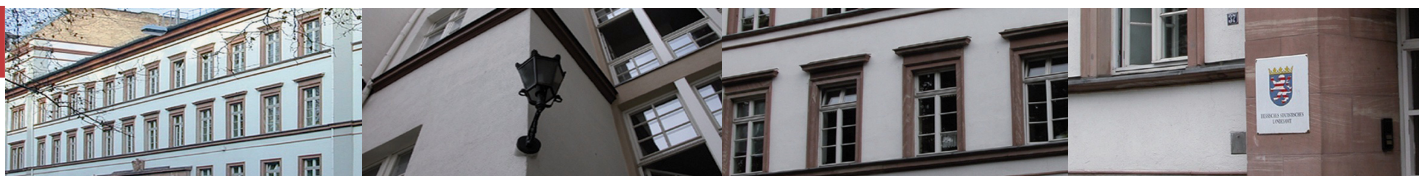




Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 01/10

Mai 2010

Energieversorgung in Hessen im Januar 2010

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Fr. Dr. Wincierz	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2009
Vervielfältigung und Verbreitung, nur auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter
<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Das Dezemberheft berücksichtigt dabei die so genannte Jahreskorrektur, so dass die Summen aus den einzelnen Berichtsmonaten vom kumulierten Jahreswert abweichen können.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzekeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

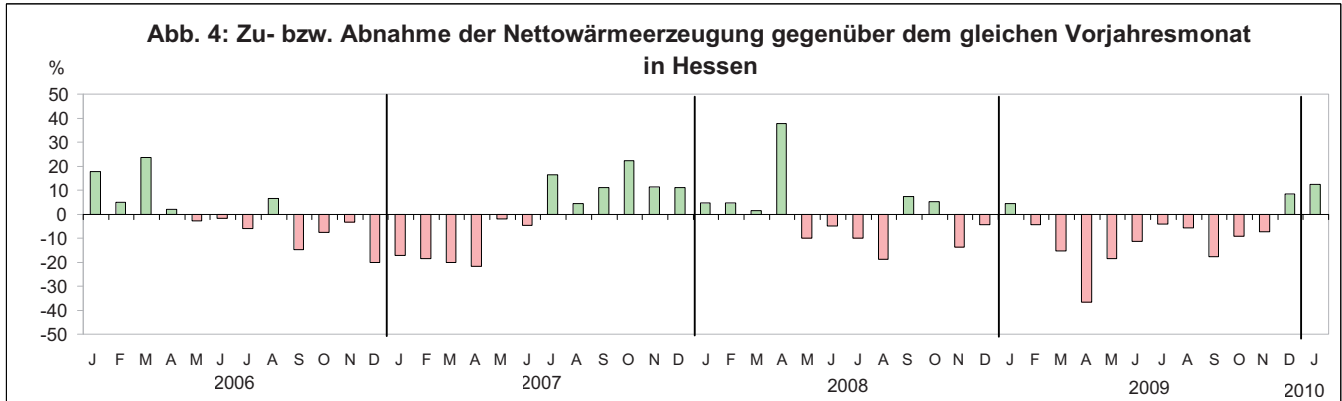
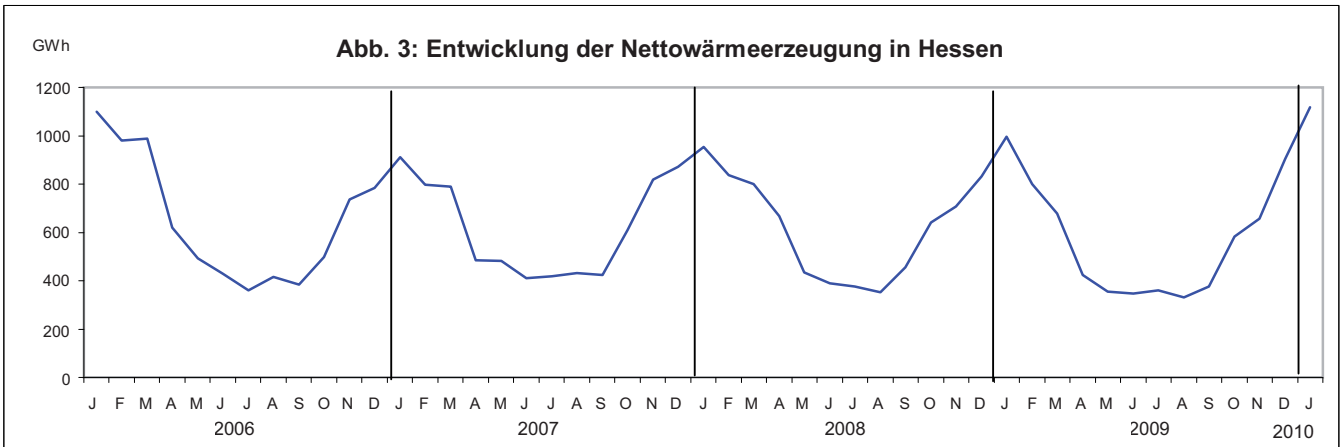
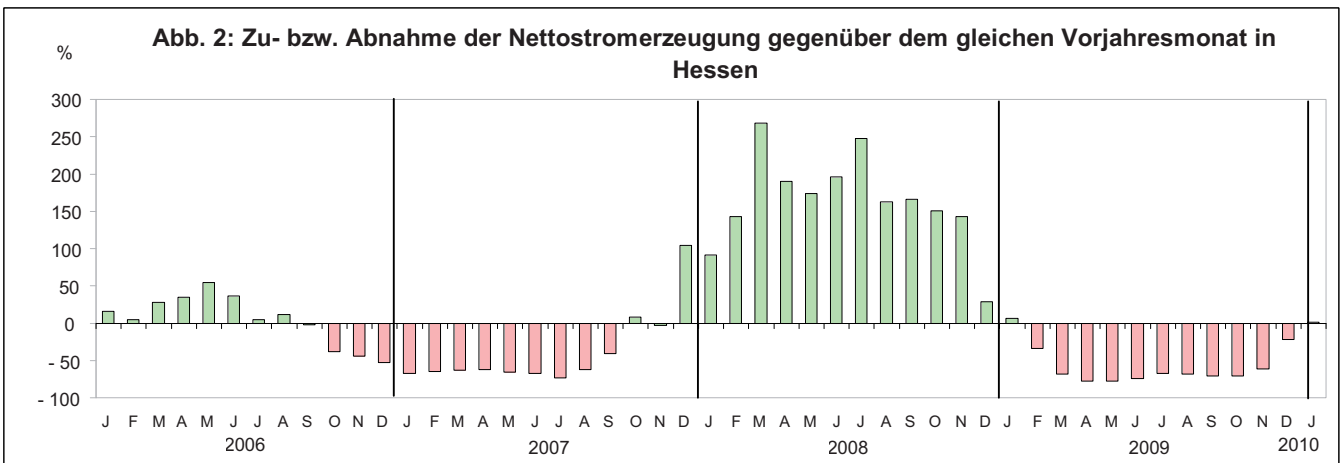
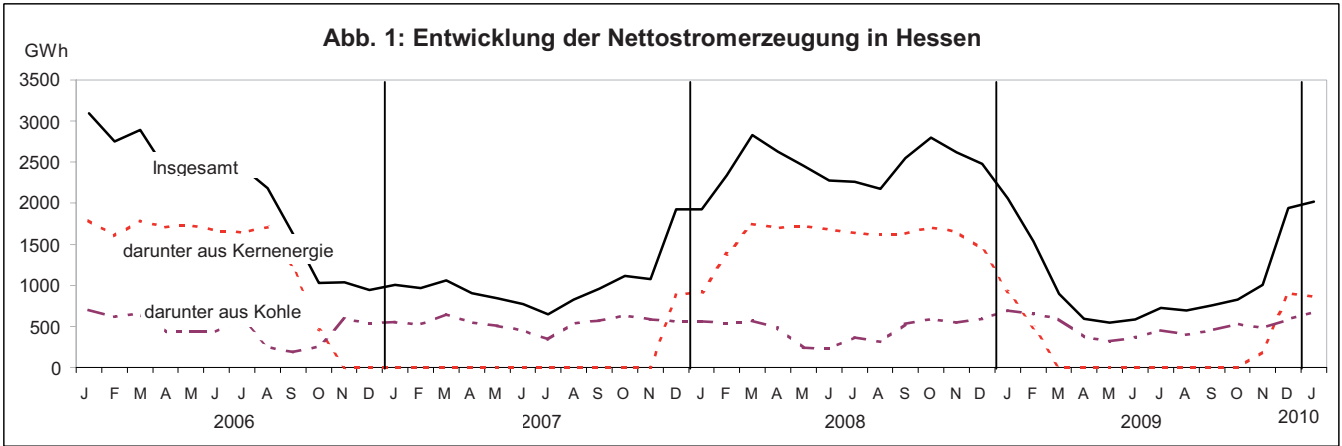
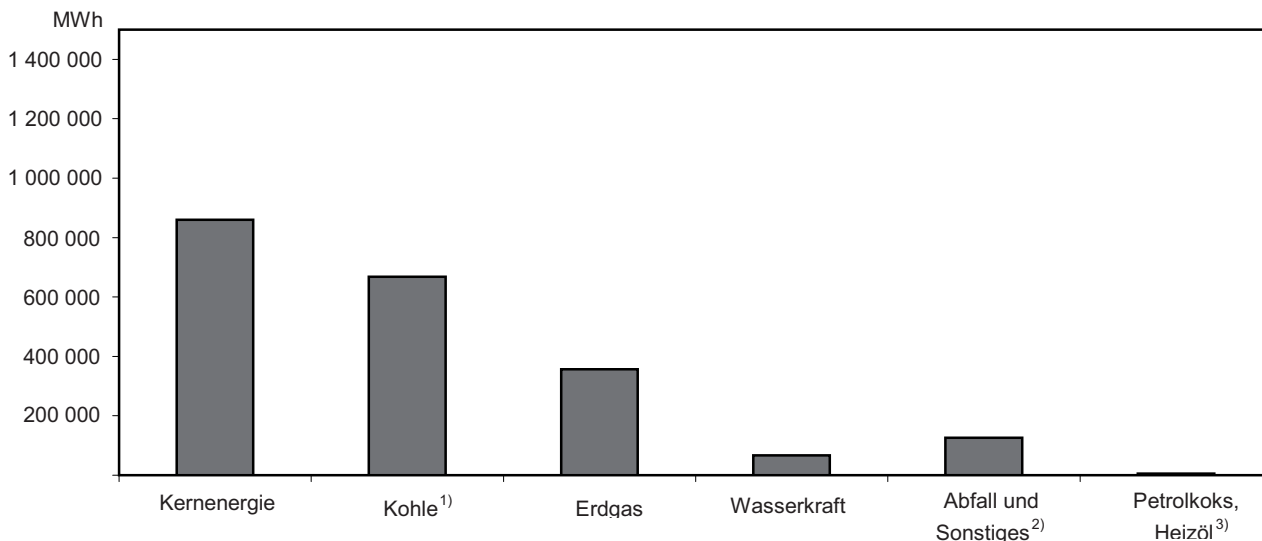


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Januar 2010 nach Art der Energieträger



1)Steinkohle und Braunkohle —2) Windkraft, Photovoltaik, Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. —3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2010

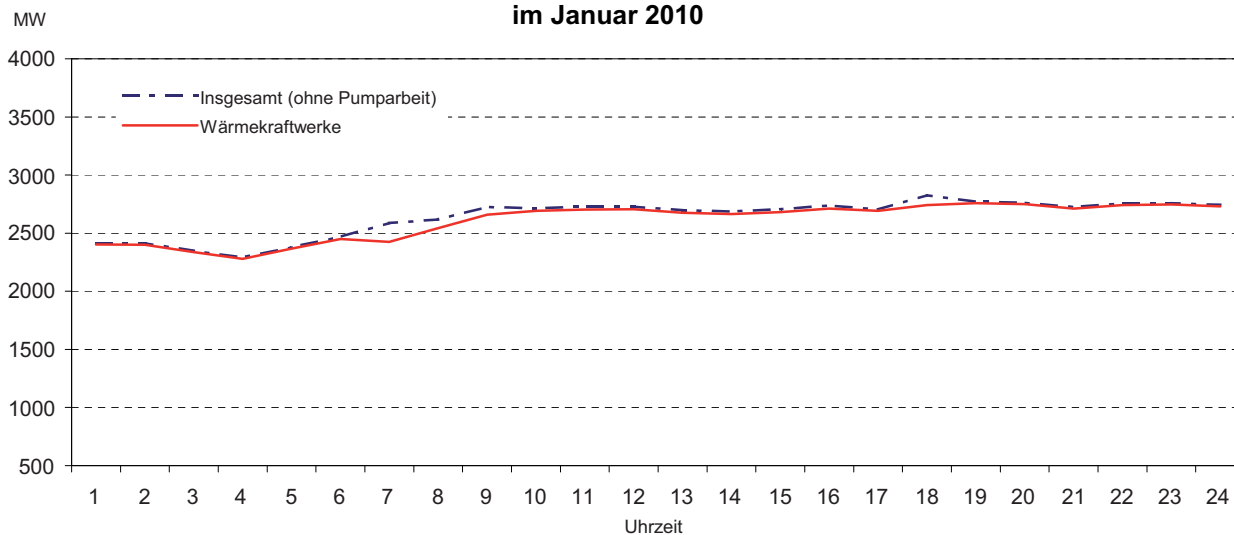
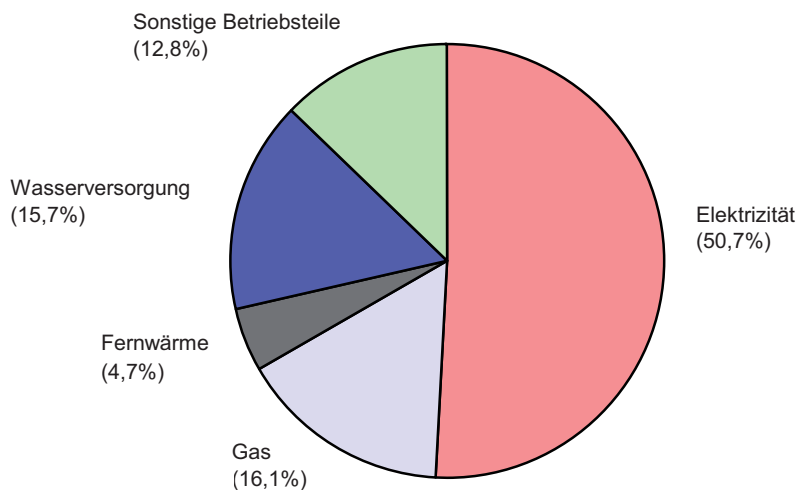


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Januar 2010 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2009 sowie im Januar 2010

Art der Angabe	Januar 2009 ³⁾	Dezember 2009 ³⁾	Januar 2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2009 ³⁾	2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	2 238 321	2 072 318	2 163 187	4,4	- 3,4	2 238 321	2 163 187	- 3,4
davon aus								
Windkraft	94	131	92	- 29,8	- 2,1	94	92	- 2,1
Wasserkraft	63 391	70 344	68 000	- 3,3	7,3	63 391	68 000	7,3
Wärmekraft	2 174 836	2 001 843	2 095 095	4,7	- 3,7	2 174 836	2 095 095	- 3,7
Eigenverbrauch	183 063	134 339	142 375	6,0	- 22,2	183 063	142 375	- 22,2
Nettostromerzeugung	2 055 258	1 937 979	2 020 812	4,3	- 1,7	2 055 258	2 020 812	- 1,7
davon aus								
Windkraft	93	131	91	- 30,5	- 2,2	93	91	- 2,2
Wasserkraft	63 143	69 663	67 277	- 3,4	6,5	63 143	67 277	6,5
Wärmekraft	1 992 022	1 868 185	1 953 444	4,6	- 1,9	1 992 022	1 953 444	- 1,9
davon aus								
Kernenergie	920 498	905 708	860 301	- 5,0	- 6,5	920 498	860 301	- 6,5
Steinkohle	678 732	571 090	654 491	14,6	- 3,6	678 732	654 491	- 3,6
Braunkohle	17 265	13 779	13 777	- 0,0	- 20,2	17 265	13 777	- 20,2
Erdgas	318 111	306 737	356 566	16,2	12,1	318 111	356 566	12,1
Petrolkoks, Heizöl ¹⁾	13 688	5 905	5 191	- 12,1	- 62,1	13 688	5 191	- 62,1
Abfall (Hausmüll, Industrie)	20 467	34 883	33 183	- 4,9	62,1	20 467	33 183	62,1
anderen Erneuerbaren ²⁾	23 261	30 083	29 935	- 0,5	28,7	23 261	29 935	28,7
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	174 711	229 040	181 243	- 20,9	3,7	174 711	181 243	3,7
Pumpstromverbrauch	65 019	62 777	63 816	1,7	- 1,9	65 019	63 816	- 1,9
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz insgesamt	2 164 950	2 104 242	2 138 239	1,6	- 1,2	2 164 950	2 138 239	- 1,2

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Januar 2010

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	1 953 444	437 005	22,4	1 953 444	437 005	22,4
davon aus						
Kohle	668 268	122 208	18,3	668 268	122 208	18,3
Erdgas	356 566	278 997	78,2	356 566	278 997	78,2
sonstiger Wärmekraft	928 610	35 800	3,9	928 610	35 800	3,9
Nettowärmeerzeugung	1 116 747	995 909	89,2	1 116 747	995 909	89,2
davon aus						
Kohle	366 889	349 686	95,3	366 889	349 686	95,3
Erdgas	595 447	514 652	86,4	595 447	514 652	86,4
sonstiger Wärmekraft	154 411	131 571	85,2	154 411	131 571	85,2

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmearzeugung in Hessen im Januar und Dezember 2009 sowie Januar 2010 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Januar 2009 ¹⁾	Dezember 2009 ¹⁾	Januar 2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2009 ¹⁾	2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	73 995	58 446	73 408	25,6	- 0,8	73 995	73 408	- 0,8
Braunkohle	t	28 244	23 754	22 369	- 5,8	- 20,8	28 244	22 369	- 20,8
Heizöl leicht	t	855	589	361	- 38,7	- 57,8	855	361	- 57,8
Petrolkoks	t	1 605	549	—	—	—	1 605	—	—
Erdgas	1000 m ³	82 051	70 199	95 677	36,3	16,6	82 051	95 677	16,6
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	57 240	60 746	51 905	- 14,6	- 9,3	57 240	51 905	- 9,3
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	198 017	173 833	195 133	12,3	- 1,5	198 017	195 133	- 1,5
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizöl leicht	t	544	1 042	1 081	3,7	98,7	544	1 081	98,7
Petrolkoks	t	2 580	—	—	—	—	2 580	—	—
Erdgas	1000 m ³	21 141	22 578	18 110	- 19,8	- 14,3	21 141	18 110	- 14,3
Deponiegas	1000 m ³	1 584	1 158	1 161	0,3	- 26,7	1 584	1 161	- 26,7
Abfall	t	21 342	22 343	34 544	54,6	61,9	21 342	34 544	61,9
ungekoppelte Wärmearzeugung									
Steinkohle	t	4 950	3 801	4 890	28,7	- 1,2	4 950	4 890	- 1,2
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—
Heizöl leicht	t	823	116	387	233,6	- 53,0	823	387	- 53,0
Petrolkoks	t	46	—	—	—	—	46	—	—
Erdgas	1000 m ³	5 424	5 602	8 483	51,4	56,4	5 424	8 483	56,4
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	7 923	13 974	16 388	17,3	106,8	7 923	16 388	106,8
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	276 962	236 079	273 430	15,8	- 1,3	276 962	273 430	- 1,3
Braunkohle	t	28 244	23 754	22 369	- 5,8	- 20,8	28 244	22 369	- 20,8
Heizöl leicht	t	2 222	1 747	1 829	4,7	- 17,7	2 222	1 829	- 17,7
Petrolkoks	t	4 231	549	—	—	—	4 231	—	—
Erdgas	1000 m ³	108 616	98 379	122 270	24,3	12,6	108 616	122 270	12,6
Deponiegas	1000 m ³	1 584	1 158	1 161	0,3	- 26,7	1 584	1 161	- 26,7
Abfall	t	86 505	97 064	102 837	5,9	18,9	86 505	102 837	18,9

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Januar 2010
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	665,1	665,1	X	665,1	665,1	246,8	246,8
davon							
Pumpspeicher	615,0	615,0	X	615,0	615,0	220,2	220,2
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	14,0	14,0
Laufwasser	25,4	25,4	X	25,4	25,4	12,6	12,6
Windkraft	1,0	1,0	X	1,0	1,0	0,2	0,1
Wärmeleistung	5 802,4	5 460,5	2 589,2	4 038,5	3 773,1	3 062,5	2 855,7
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 407,0	—	1 200,0	1 127,0	1 204,4	1 131,4
Steinkohle	1 908,1	1 762,8	1 380,7	1 530,8	1 407,8	1 344,9	1 248,7
Braunkohle	50,0	44,1	124,0	50,0	44,1	40,4	34,0
Erdgas	1 106,1	1 051,7	740,6	1 088,3	1 035,1	355,4	338,5
Heizöl/Dieselmotoren	41,8	41,6	—	41,8	41,6	16,5	16,2
Abfall und Sonstige ²⁾	171,4	153,3	343,9	127,6	117,5	100,9	86,9
Insgesamt	6 468,5	6 126,6	2 589,2	4 704,6	4 439,2	3 309,5	3 102,6

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2002 bis 2008¹⁾
(in MWh)**

Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Konventionelle Energieträger	221 008	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261
Erneuerbare Energien	605 955	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357
davon							
Wasserkraft	116 581	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223
Windkraft	351 907	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945
Photovoltaik	13 478	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635
Deponiegas	70 065	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005
Klärgas	3 383	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904
Biogas	10 177	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675
Feste Biomasse	1 684	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177
Abfall (einschl. Klärschlamm)	38 679	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108
Sonstige ²⁾	—	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684
Insgesamt	826 963	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Januar und Dezember 2009 sowie im Januar 2010

Art der Angabe	Januar 2009	Dezember 2009	Januar 2010	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Januar		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2009	2010	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	107	108	108	0,0	0,9	107	108	0,9
Beschäftigte ¹⁾	16 489	16 732	15 810	- 5,5	- 4,1	16 489	15 810	- 4,1
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 259	8 378	8 022	- 4,2	- 2,9	8 259	8 022	- 2,9
Gasversorgung	2 794	2 864	2 539	- 11,3	- 9,1	2 794	2 539	- 9,1
Fernwärmeversorgung	859	844	747	- 11,5	- 13,0	859	747	- 13,0
Wasserversorgung	2 425	2 476	2 480	0,2	2,3	2 425	2 480	2,3
sonstige Betriebsteile	2 152	2 170	2 022	- 6,8	- 6,0	2 152	2 022	- 6,0
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	2 096,2	1 907,2	1 959,8	2,8	- 6,5	2 096,2	1 959,8	- 6,5
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	62 151,8	65 366,0	60 945,1	- 6,8	- 1,9	62 151,8	60 945,1	- 1,9

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2009 und 2010 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
2009								
Januar	126,9	139,2	134,0	120,9	3 716,4	4 971,3	4 710,7	3 317,9
Februar	126,4	135,9	128,7	120,9	3 946,1	4 975,6	4 998,2	3 215,6
März	139,6	153,0	142,5	135,1	3 667,9	4 945,6	4 762,4	3 258,9
April	124,9	132,8	126,2	120,6	3 900,8	5 107,4	4 850,1	3 316,1
Mai	120,7	133,8	126,2	115,2	3 808,4	5 033,8	5 094,2	3 321,3
Juni	123,9	129,5	126,3	119,6	4 339,9	5 262,1	5 175,9	3 352,7
Juli	135,2	138,3	130,5	127,0	3 837,1	6 698,6	4 968,3	3 403,2
August	118,1	125,7	119,3	115,7	4 085,2	4 939,4	5 053,1	3 238,5
September	132,4	141,6	129,4	129,7	3 656,3	5 082,6	5 138,3	3 213,4
Oktober	131,5	142,3	132,8	127,4	3 896,1	5 216,2	4 899,5	3 387,6
November	132,6	146,1	132,0	129,7	5 526,0	6 421,5	5 457,3	5 576,5
Dezember	113,1	131,4	120,4	110,5	3 744,2	7 022,5	5 196,8	3 281,2
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7